



Reformierte
Kirchgemeinde

Bözberg-Mönthal

Reformiertes Pfarramt
Pfrn. Christine Straberg
Pfr. Thorsten Bunz

Kirchbözberg 57
5224 Unterbözberg

Tel.: 056 441 16 52
Fax: 056 441 15 52
E-Mail: info@refkbm.ch

Kirchenpflege
Präsident
Arthur Keller

Kirchbözberg 43
5224 Unterbözberg

Internet: www.refkbm.ch

Tel.: 056 441 45 02
E-Mail: turi.keller@bluewin.ch

Monatsspruch März

Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.
Johannes 15,13

Gottesdienste

Freitag,

5. März - Weltgebetstag

19.30 Kirche Bözberg

WGT-Team, ad-hoc Chor
anschliessend Speisen aus Kamerun
siehe auch Info-Text

7. März

10.15 Kirche Mönthal

Gottesdienst

Fritz Schori, Laienprediger
Susanna Kuhn, Orgel

14. März

10.15 Kirche Bözberg

Gottesdienst, Kanzeltausch

Pfr. Daniel Hess, Auenstein
Lydia Meier, Orgel

21. März

10.15 Kirche Mönthal

Konfirmation-Gottesdienst

Pfr. Thorsten Bunz,

Pfrn. Christine Straberg mit

Konfirmandinnen und

Konfirmanden

Susanna Kuhn, Orgel

anschliessend Apéro

28. März → *Zeitumstellung!*

10.15 Kirche Bözberg

Konfirmations-Gottesdienst

Pfr. Thorsten Bunz,

Pfrn. Christine Straberg mit

Konfirmandinnen und

Konfirmanden

Brigitte Byland, Orgel

anschliessend Apéro

2. April – Karfreitag

10.15 Kirche Mönthal

4. April – Ostersonntag

10.15 Kirche Bözberg

PH 1 – Sonntagsschule

So 9.30, Zivilschutzraum Gallenkirch

So 10.15, Kirchgemeindehaus Bözberg
nicht in den Schulferien

PH-Termine auf www.refkbm.ch/ph

Kamerun – 5. März

Wer erfährt gerne etwas über ferne Länder? Wer erlebt gerne lebendige Gottesdienste? Dann ist dieser Gottesdienst eine gute Gelegenheit.

WELTGEBETSTAG – weltumspannend ein Anlass, der in der Oekumene nicht wegzudenken ist. Das ist etwas Besonderes und wir sind dabei!

Die Frauengruppe hat unter der Leitung von Pfrn. Christine Straberg den Anlass gestaltet und Silvia Meier hat den ad-hoc Chor zur Konzertreife gebracht.

Freitag, 5. März, 19.30 Uhr in der Kirche Bözberg – anschliessend Köstlichkeiten aus Kamerun im Kirchgemeindehaus.

19.30 Uhr, Kirche Bözberg

Männertreff – 19. März

Beim Männertreff ist im März der Tiefenpsychologe Peter Lembcke zu Gast. Er referiert in der Pfarrscheune Umiken zum Thema „Träume in der Bibel und Traumdeutung heute“.

20.00 Uhr, Pfarrscheune Umiken

Konfirmationen – 21./28. März

Mönthal, 21. März

Simon Brack, Roman Keller, Nicolas Smolders, Vanessa Tschopp

Bözberg, 28. März

Andreas Freiburghaus, Beni Geissmann, Maurice Kern, Jasmin Kupferschmid, Melina Müller, Dominique Schütz, Miriam Süss, Simon Vollenweider, Jenni von Mandach, Cédi Widmer

Fiire mit de Chliine – 27. März

Am Samstag, 27. März, ist es wieder so weit: Kinder bis 5 Jahre sind mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern, Gotte und Götti eingeladen zum Fiire mit de Chliine! In der Kirche Mönthal werden wir um 16 Uhr zusammen Gottesdienst feiern und



anschliessend im Vereinslokal bei einem Zvieri zusammen sitzen, spielen und schwatzen können. Das Thema wird in den Gemeindemitteilungen und in einer persönlichen Einladung bekannt gegeben.

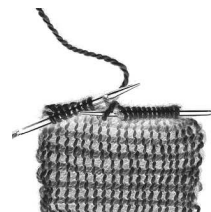
Wir freuen uns, mit euch zu feiern!

16.00 Uhr, Kirche Mönthal

Lismen gefragt!

Wer hat Freude, zusammen in einer Gruppe für Hilfswerke Stricksachen anzufertigen, wie z.B. Kinderpullover, -jacken, Mützen, Schals, Socken, usw.

Hedy Frey hätte Lust, eine solche Gruppe anzubieten. Interessierte können sich beim Pfarramt oder direkt bei Hedy Frey melden, Tel. 056 441 44 32.



Stelleninserat: Katechet/in PH2

Wir suchen auf August 2010 eine/einen Katechetin/Katechten für das PH2

Ihr Aufgabengebiet:

- Erteilen von 28 Lektionen in den Klassen 3, 4 und 5 am Mittwoch Nachmittag.

- Gestaltung von 2 Gottesdiensten pro Jahr mit den am Unterricht beteiligten Kindern.

Ihr Profil:

- Sie sind reformiert.
- Sie haben eine abgeschlossene katechetische oder gleichwertige Ausbildung oder sind bereit, diese berufsbegleitend zu absolvieren.
- Sie haben Erfahrung und Freude an der Arbeit mit Kindern.

Wir bieten Ihnen:

- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien.
- Eine gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrehepaar und der Ressortverantwortlichen.
- Regelmässigen Austausch im Team.

Auskünfte erteilen gerne:

Therese von Gunten, Ressortverantwortliche PH, Tel. 056 442 29 02 und Pfrn. Christine Straberg.

Wir freuen uns auf ihre schriftliche Bewerbung bis zum 9. April 2010 z.H. Therese von Gunten.



Seniorenachmittag

Man durfte skeptisch sein: Was kann ein Ziegenhirte erzählen, wenn er überhaupt erzählen kann? Er ist doch die längste Zeit ‚nur‘ bei seinen Ziegen... Doch weit gefehlt: Reto Weber hatte nicht nur einiges an fachlichen Details zu erzählen, er war dabei auch noch äusserst spontan, unterhaltsam und geradezu witzig. Die Seitenhiebe gegen Pfarrer, Bauern und Krankenschwestern gaben seinem spannenden Bericht eine zusätzliche Würze. Und so hörten die fast 60 Besucherinnen und Besucher aufmerksam zu und genossen die



Tischdeko: Ziege im Stroh

vielen Bilder aus dem Alltag des Alpherthen.

Anschliessend gab's Käse und Brot aus Bözberger Produktion. Einmal mehr hat Sybille Leikauf mit ihrem Team einen kurzweiligen Nachmittag organisiert.

Der nächste Seniorenachmittag ist am Donnerstag, 15. April. TB

Gedankenstriche

Ruedi Josuran – ein Moderator, den man aus Radio und Fernsehen kennt; Matthias Schüürmann – ein Pfarrer, der als Gastgeber in der Kirche Umiken freudig ein „Full House“ begrüssen durfte; Pfarrer Thorsten Bunz – ein Pfarrer, der an diesem Abend als Befrager auftritt und The Millers – ein Musiker-Duo, das mit Banjo, Bass und Gitarre für fröhliche Unterhaltung sorgte.

Ruedi Josuran sprach von seinem Leben nach und mit einer Depression



rund 250 Menschen kamen an den Vortrag in der Reihe Gedankenstriche

und einem Herzinfarkt. In Thorsten Bunz begegnete er einem aufmerksamen Gesprächspartner, der gezielt und doch mit dem nötigen Respekt Fragen stellte.

Burnout oder Depression – was macht den Unterschied? Die Zuhörerschaft erhielt Antwort darauf und die Offenheit von Ruedi Josuran gewährte Einblicke in eine sonst doch eher verschlossene Welt. Ein besonders berührendes Erlebnis schilderte Ruedi Josuran, als er unmittelbar nach seinem Herzinfarkt von einer starken Geborgenheit erfasst wurde. Zu diesem Zeitpunkt spürte er besonders intensiv: Da ist Gott, du kannst vertrauensvoll den Weg mit ihm gehen. MG

Abschluss 5. Klässler

Im Familiengottesdienst feierten die 5. Klässlerinnen vom Kindertreff mit ihrer Katechetin Susanne Frauchiger ihren Abschied. Sie brachten uns den Weg nach Emmaus ganz handgreiflich vor Augen und Ohren und schliesslich konnte die ganze Gemeinde beim Abendmahl schmecken und spüren, dass Jesus uns bis heute ganz nahe kommt.

Die Mädchen werden nach den Sommerferien in den Teenie-Träff zu Eva Büchli gehen. CS

aus dem Kirchengemeindeleben wir freuen uns mit..

den Eltern von **Lenny Schmutz**, Alice Schmutz-Stegemann und Markus Schmutz, Oberbözberg. Lenny wurde am 7. Februar in der Kirche Bözberg getauft.

Sein Taufspruch aus Psalm 91 lautet:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

auf ein letztes Wort...

Von Dostojewski stammt der Ausspruch: „Einen Menschen lieben heisst, ihn so zu sehen, wie Gott ihn gemeint hat.“ Und wie hat Gott den Menschen gemeint? Die Antwort gibt Jesus kurz und bündig im Johannes-Evangelium: „Ihr seid Freunde!“ Damit macht Jesus deutlich: Gott hat sich ihm als Freund zugewandt und so wendet er sich auch uns zu. Und wir wiederum sollen uns unseren Mitmenschen als Freunde zuwenden. Der Motor dafür, sagt Jesus, ist die Liebe.

Nach dem Verständnis Jesu und des Alten Testaments, aus dessen Welt Jesus ja herkommt, hat Liebe dabei weniger mit Gefühl als vielmehr mit einem Verhalten zu tun. Für Jesus kommt es also entscheidend darauf an, wie wir uns dem Mitmenschen, dem Ausländer, dem Menschen, der nicht in unser gängiges Schema passt, gegenüber verhalten.

Jesus weiss, wir können vom Gefühl her nicht jeden Menschen lieben. Aber wir können uns ihm gegenüber fair verhalten – und das sollen wir auch. Auch, wenn es mich grosse Überwindung kostet, muss ich bedenken, dass der andere ein Kind Gottes ist, wie ich es bin; dass der andere von Gott geliebt ist, wie ich es bin.

Liebe, im Sinne Jesu, kostet also etwas. Und ein Lied sagt: „Liebe ist nicht nur ein Wort, Liebe, das sind Worte und Taten.“ Liebe verändert unsere üblichen Massstäbe und Wertskalen.

Wenn wir uns in diese Liebe Jesu hineinnehmen lassen, dann können wir teilen und heilen, lieben und verzeihen – so hat es Franz von Assisi in einem Gebet niedergeschrieben.

Der Monatsspruch stammt aus dem Johannes-Evangelium. „*Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.*“

Wohl die wenigsten Menschen kommen tatsächlich in diese Lage – das eigene Leben für Freunde hingeben zu können oder gar zu müssen. Dieser Satz Jesu ist in erster Linie auf ihn selbst zu beziehen. Jesus sieht alle Menschen als seine Freunde, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem sozialen Status. Und Jesus gibt sein Leben für alle seine Freunde hin – mit seinem Tod am Kreuz.

Eine solche Hingabe können wir nicht erreichen. Aber wir können unser Leben auf den Mitmenschen hin ausrichten. Wir können unser Leben in dieser christlichen Hingabe leben und schauen, wo wir für den Freund eintreten können. So erst erfüllt sich die wahre Liebe: Wenn wir weitergeben, was wir selbst empfangen durften.

Geliebt zu sein von Jesus bedeutet angenommen sein, so wie ich bin. Und es fordert dazu auf, auch andere in der Liebe anzunehmen, in der Gott sie ansieht.

Ihr Thorsten Bunz